

Der Kreuzweg der Liebe



Kreuzwegstationen der Kirche St. Matthias, Nieder-Roden
Betrachtungen von Pfr. Dr. Peter Eckstein
Fotos von Volker Mayer

Vorwort

Dieser Kreuzweg ist im Rahmen der Erstkommunionvorbereitung 2006 entstanden. Ursprünglich für Kinder gedacht, ist aus ihm im Rahmen der Betrachtungen mehr geworden. Der Kreuzweg trägt den Titel „Kreuzweg der Liebe“, weil die Liebe das Eigentliche dieses Weges war. Gerade bei der Betrachtung eines Kreuzweges kann das leicht übersehen werden.

Die Kreuzwegstationen werden jeweils mit bekannten Gebeten aus dem Gebetsschatz der Christenheit abgeschlossen, die in ihrer Zuordnung zum Kreuzweg in einem neuen, eigenen Licht erstrahlen sollen. Viele Gebete sind dabei der Eucharistiefeier entnommen. Es zeigt sich darin, dass es keine Eucharistiefeier gibt, die nicht einen Bezug zum Kreuz Jesu hätte, und dass es keine Kreuzwegandacht gibt, die nicht wesentlich eucharistischen Charakter hätte.

Rodgau / Nieder-Roden, im Februar 2006

Peter Eckstein, Pfr.

Der Kreuzweg der Liebe

Wir versammeln uns im Altarraum

Wir erinnern uns, was beim letzten Abendmahl geschah. Jesus war mit seinen Jüngern ein letztes Mal zusammen. Bei diesem Mahl schenkte er ihnen seine ganze Liebe. Über das Brot sprach er die Worte. „Das ist mein Leib“, über den Kelch mit Wein: „Das ist mein Blut“ und reichte beides seinen Jüngern.

Nach dem Mahl ging Jesus mit seinen Jüngern in einen Garten, der Getsemani hieß. Dort, so dachten die Jünger, würden sie übernachten. Doch es kam alles ganz anders.

Für Jesus wird es eine schlimme Nacht:

- Er hat Angst.
- Er wird verhaftet. Einer seiner Jünger, Judas, hat ihn verraten. Die übrigen Jünger lassen Jesus allein und fliehen
- Jesus wird ins Haus des Hohenpriesters gebracht. Er wird verhört. Lügner sagen Böses über ihn aus, das er nicht getan hat. Man lässt ihn nicht schlafen.
- Am frühen Morgen führt man ihn zu Pontius Pilatus. Das ist der römische Statthalter. Nur er darf über Jesus das Urteil fällen.

1. Station: Jesus wird zum Tod verurteilt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Die Feinde Jesu bringen ihre Anklagen vor. Sie behaupten, Jesus wolle das Volk gegen den Kaiser in Rom aufwiegeln. Pilatus verhört Jesus. Er spürt, dass Jesus unschuldig ist. Doch der Druck der Menge ist stärker. Da lässt Pilatus Jesus geißeln. Soldaten setzen ihm eine Krone aus Dornen auf den Kopf. Doch der Hass kennt keine Kompromisse. Nun wird auch Pilatus bedroht – mit einer Anzeige beim Kaiser in Rom. Da bekommt Pilatus Angst. Er verurteilt Jesus zum Tod am Kreuz.

Jesus dagegen schweigt. Er schimpft nicht. Er droht nicht.

Er nimmt das Urteil hin.

So zeigt er seine Liebe.

V: *Intrigen. Mauseheleien. Ein falsches Spiel. Begierig greift die Menge die Verleumdungen auf, die ihr vorgesetzt werden. Hauptsache: Dabei sein. Mitreden können!*

Macht es mir etwas aus, wenn die Wahrheit gekreuzigt wird?

Stille

Lasst uns beten, wie der Herr uns zu beten gelehrt hat:

A: Vater unser im Himmel, / geheiligt werde dein Name, /
dein Reich komme, / dein Wille geschehe, /
wie im Himmel, so auf Erden. / Unser tägliches Brot gib uns heute / und
vergib uns unsere Schuld, / wie auch wir vergeben unseren Schuldigern /
und führe uns nicht in Versuchung, / sondern erlöse uns von dem Bösen.



2. Station: Jesus nimmt das schwere Kreuz auf sich

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Die Soldaten bringen das Kreuz. Es ist sehr schwer. Jesus ist müde und erschöpft. Er hat große Schmerzen. Dennoch nimmt er das schwere Kreuz auf seine Schultern.
So zeigt er seine Liebe

V: *Belastet werden. Eine Bürde auferlegt bekommen. Eine Schuld begleichen. Für die Sünden anderer büßen müssen. Das erregt unseren Unwillen. Dagegen wehren wir uns oft mit allen Fasern unseres Herzens. Doch das Kreuz ist manchmal unumgänglich. Je mehr wir unser Kreuz annehmen, umso leichter können wir es tragen.*

Stille

A: Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser;
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, erbarme dich unser;
Lamm Gottes, du nimmst hinweg die Sünde der Welt, gib uns deinen Frieden.



3. Station: Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Das Kreuz lastet auf Jesu Schultern. Der Weg ist steinig. Jerusalem ist überfüllt mit Pilgern, die zum Pascha-Fest gekommen sind. In dem Gedränge gibt es kaum ein Durchkommen. Entkräftet sinkt Jesus ein erstes Mal zu Boden. Doch er steht wieder auf, um seinen Kreuzweg weiterzugehen.

So zeigt er seine Liebe

V: *„Ich kann nicht mehr. Ich mag nicht mehr. Mir ist alles zuviel...!“ Wie sehr kennen wir solche Situationen. Am liebsten möchten wir dann unsere Aufgaben hinwerfen und davonlaufen.*

Stille

A: Gott, ich rufe zu dir am frühen Morgen, / hilf mir beten und meine Gedanken sammeln zu dir, / ich kann es nicht allein. / In mir ist es finster, / aber bei dir ist das Licht. / Ich bin einsam, / aber du verlässt mich nicht. / Ich bin kleinmütig, / aber bei dir ist die Hilfe. / Ich bin unruhig, / aber bei dir ist Frieden. / In mir ist Bitterkeit, / aber bei dir ist Geduld. / Ich verstehe deine Wege nicht, / aber du weißt einen Weg für mich.

(Dietrich Bonhoeffer)



4. Station: Jesus begegnet seiner Mutter

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Maria steht am Weg, den ihr Sohn mit seinem schweren Kreuz geht. Sie lässt ihn spüren, dass er in diesen schweren Stunden nicht allein ist. So zeigt sie ihre Liebe

V: *Auch heute gehen viele Menschen einen schweren Leidensweg: Kranke, Verlassene, Einsame, Ausgestoßene, Fremde. Wer lässt sie etwas von der Liebe Christi spüren? Dürfen sie durch uns die Erfahrung machen, dass sie nicht allein sind?*

Stille

A: Ich bekenne / Gott, dem Allmächtigen, / und allen Brüdern und Schwestern, / dass ich Gutes unterlassen / und Böses getan habe. / Ich habe gesündigt / in Gedanken, Worten und Werken, / durch meine Schuld, / durch meine Schuld, / durch meine große Schuld. / Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, / alle Engel und Heiligen / und euch, Brüder und Schwestern, / für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn.

V: Der allmächtige Gott erbarme sich unser, er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben.

A: Amen



5. Station: Simon von Cyrene hilft Jesus, das Kreuz zu tragen

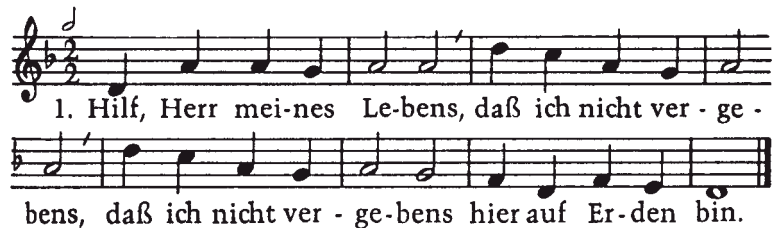
V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Die Soldaten haben Angst, Jesus könne schon unterwegs sterben. Deshalb zwingen sie einen Mann, Simon von Cyrene, der gerade vom Feld kommt, Jesus das Kreuz tragen zu helfen. Zunächst widerwillig, später jedoch mit immer größerer Anteilnahme nimmt Simon Jesu Kreuz auf sich. So zeigt er seine Liebe

V: *Wie oft begegnen auch wir Menschen, die ein unsichtbares Kreuz tragen und nicht mehr weiter können: Kinder, die sich schwer mit dem Lernen tun. Arbeitslose, überschuldete Menschen, die sich übernommen haben. Traurige, niedergedrückte, einsame, erschöpfte Menschen. Jesus hat gesagt: Was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan. Wer das Leid anderer mitträgt, wird zu einem Simon von Cyrene.*

Stille



2. Hilf, Herr meiner Tage, / daß ich nicht zur Plage, / daß ich nicht zur Plage meinem Nächsten bin.

3. Hilf, Herr meiner Stunden, / daß ich nicht gebunden, / daß ich nicht gebunden an mich selber bin.

4. Hilf, Herr meiner Seele, / daß ich dort nicht fehle, / daß ich dort nicht fehle, wo ich nötig bin.

5. Hilf, Herr meines Lebens, / daß ich nicht vergebens, / daß ich nicht vergebens hier auf Erden bin.

T: Gustav Lohmann 1962; Str. 3: Markus Jenny 1970 M: Hans Puls 1962



6. Station: Veronika reicht Jesus das Schweiß Tuch

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Blutüberströmt, schmutzig, mit Schweiß bedeckt muss Jesus seinen Weg gehen. Die Soldaten zerran mit Stricken an ihm. Jesus kann nichts für sich tun. Veronika sieht die Brutalität der Henkersknechte und die Hilflosigkeit Jesu.

Mutig dringt sie aus der Menge hervor und bietet dem Herrn ihr Schweiß Tuch, ihre Hilfe an.

So zeigt sie ihre Liebe

V: *Zivilcourage: Auf dem Schulhof, auf dem Bahnsteig, in der Fußgängerzone, in der Wohngegend, am Arbeitsplatz. An vielen Stellen werden heute Menschen, ja sogar Kinder drangsaliert, gemobbt und zu Tode gequält, weil niemand einschreitet.*

Stille

A: Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, / dass ich liebe, wo man hasst, / dass ich verzeihe, wo man beleidigt, / dass ich verbinde, wo Streit ist, / dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; / dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht; / dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt. / Herr, lass mich trachten, nicht dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste, / nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe, / nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe. / Denn wer sich hingibt, der empfängt, wer sich selbst vergisst, der findet, wer verzeiht, dem wird verziehen, und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

(Frankreich 1913)



7. Station: Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Die Hälfte seines Weges hat Jesus hinter sich. Er hat viel Kraft gekostet. Doch ein Ende ist nicht in Sicht. Woher soll er die Kraft nehmen für die Qual, die ihm noch bevorsteht? Zum zweiten Mal bricht Jesus unter dem Kreuz zusammen. Doch er rafft sich wieder auf, um Schritt für Schritt seinen Weg zu vollenden. So zeigt er seine Liebe

V: *Midlife-crisis! „Ein gutes Stück Weg liegt bereits hinter mir. Aber ein langer Weg liegt noch vor mir. Ich weiß nicht, wie ich das schaffen soll“. Oftmals stoßen wir in der Mitte eines anstrengenden, leidvollen Weges an einen toten Punkt, erleben wir seelische Einbrüche und Zusammenbrüche, hadern wir mit unserem Schicksal. Viele Menschen brauchen in dieser Phase ihre ganze Kraft, um Schritt für Schritt weiterzugehen.*

Stille

V: Herr, erbarme dich!

A: Herr, erbarme dich!

V: Christus, erbarme dich!

A: Christus, erbarme dich!

V: Herr, erbarme dich!

A: Herr, erbarme dich!

V: Der allmächtige Gott erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben.

A: Amen.



8. Station: Jesus begegnet den weinenden Frauen

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Am Wegrand stehen Frauen, die das unsägliche Geschehen anfanghaft begreifen. Ihr Herz ist noch unverstellt und unverbogen. Sie beweinen und betrauern den Herrn. Sie spüren, wer es ist, der mit seinem Kreuz an ihnen vorübergeht.
So zeigen sie ihre Liebe

V: *Technischer Fortschritt, medizinischer Fortschritt, Computer, Apparate – alle diese Errungenschaften können nicht die Bedeutung ersetzen, die Einfühlungsvermögen, Mitgefühl und Sympathie in unserem zwischenmenschlichen Zusammenleben besitzen. Tiefgang ist weder eine Frage der Technik, noch eine Frage von Mehrheiten.*

Stille

A: Heilig, heilig, heilig, / Gott, Herr aller Mächte und Gewalten, / erfüllt sind Himmel und Erde von deiner Herrlichkeit. / Hosanna in der Höhe. / Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn / Hosanna in der Höhe.



9. Station: Jesus fällt zum dritten Mal unter dem Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Das grausige Ziel ist in Sichtweite. Vor den Augen Jesu erhebt sich der Golgotha-Felsen. Da bricht der Herr erneut zusammen. Doch er will sein Erlösungswerk vollenden. Mit letzter Kraft rafft er sich noch einmal auf. So zeigt er seine Liebe

V: *Am Boden liegen. Am Ende sein.*

Eine schmerzliche Angst wird zur Gewissheit. Eine grausame Befürchtung wird Wirklichkeit. Die Stunde, die uns den letzten Strohalm entreißt, an den wir uns geklammert haben und alles umsonst zu sein scheint, kann auch für uns kommen.

Stille

A: Mein Herr und mein Gott, nimm alles von mir, was mich hindert zu dir.

Mein Herr und mein Gott, gib alles mir, was mich fördert zu dir.

Mein Herr und mein Gott, nimm mich mir und gib mich ganz zu eigen dir.

(Hl. Niklaus von Flüe)



10. Station: Jesus wird seiner Kleider beraubt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Die Verurteilten und ihre Henker sind auf dem Hügel Golgotha angekommen.

Vor allen Leuten reißen die Soldaten Jesus die Kleider vom Leib. Nackt wird er den gaffenden, höhnischen Blicken der Umstehenden preisgegeben. Die alten Wunden der Geißelung bluten von neuem. Auch diese Entehrung und Erniedrigung erträgt er für uns. Ein Opfer, das unter die Haut geht.

So zeigt er seine Liebe.

V: *Ausgezogen. Entblößt. Beschämt. In den Zeitungen und Zeitschriften. In Filmen und auf Bildern. In Bars und Nachtclubs. Wieviele werden körperlich benutzt und missbraucht. Wie oft zerreißen wir uns die Mäuler über andere. Wir stellen sie bloß und lassen nichts Gutes an ihnen. Wieviele werden dadurch an Leib und Seele zutiefst verletzt und tragen Wunden davon, die immer wieder aufbrechen?*

Stille



1. O heil-ger Leib des Herrn, für un-ser
Heil und Le-ben am Kreuz da-hin-ge-ge-ben, hier
bist du uns nicht fern: o heil-ger Leib des Herrn.

2. Du willst uns Speise sein, / um mit uns schon auf Erden /
ein Leib und Geist zu werden / im Mahl von Brot und
Wein: / du willst uns Speise sein.



11. Station: Jesus wird an das Kreuz genagelt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Grausam schlagen die Soldaten Jesus mit Nägeln ans Kreuz. Dann richteten sie es empor. Jesus leidet unsägliche Schmerzen. Doch er lässt es geschehen. Er betet für seine Peiniger. Hingabe, die unter den Nägeln brennt.
So zeigt er seine Liebe.

V: *Festgelegt! Verwundbar! Kein Zurück mehr! Liebe ist absolut verbindlich. Leidenschaft, die Leiden schafft. „Gleich wie die Liebe dich krönt, wird sie dich kreuzigen“*

(Khalil Gibran)

Stille

A: (bekreuzigen sich und sprechen:) Im Namen des Vaters /
und des Sohnes / und des Heiligen Geistes. Amen.



12. Station: Jesus stirbt am Kreuz

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Mehrere Stunden hängt der Herr am Kreuz. Seine Qualen sind unvorstellbar.

Um die neunte Stunde, nachmittags gegen 15.00 Uhr, ruft Jesus laut:

„Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“

Und sterbend betet er: „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist.“

So zeigt er seine Liebe

V: *Dunkelheit. Festgenagelt. Von Schmerz überwältigt. In der Seele nur Nacht. Keinen Boden mehr unter den Füßen. Es kann Tage geben, in denen Gott nicht zu existieren scheint und wir das Gefühl haben, ins Nichts zu fallen. Gerade hier begibt sich Jesus ganz in die Hände des Vaters. Er verlässt sich ganz. Er verlässt sich ganz – auf Gott.*

V: Jesus spricht: „Das Brot das ich geben werde, ist mein Fleisch. Ich gebe es hin für das Leben der Welt“ (Joh 6,53) – Stille.

V: Gepriesen bist du, Herr unser Gott, Schöpfer der Welt, du schenkst uns das Brot, die Frucht der Erde und der menschlichen Arbeit. Wir bringen dieses Brot vor dein Angesicht, damit es uns das Brot des Lebens werde.

A: Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr unser Gott.

V: Gepriesen bist du, Herr unser Gott, Schöpfer der Welt, du schenkst uns den Wein, die Frucht des Weinstocks und der menschlichen Arbeit.

Wir bringen diesen Kelch vor dein Angesicht, damit er uns der Kelch des Heiles werde.

A: Gepriesen bist du in Ewigkeit, Herr unser Gott.



**13. Station:
Jesus wird vom Kreuz abgenommen
und in den Schoß seiner Mutter gelegt.**

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Jesus ist tot. Normalerweise werden Gekreuzigte nicht begraben, sondern zur Abschreckung am Kreuz hängengelassen. Zwei vornehme Freunde Jesu, die beiden Ratsherren Joseph von Arimathäa und Nikodemus erwirken von Pontius Pilatus die Erlaubnis, Jesus vom Kreuz abzunehmen. Dann legen sie seinen Leib in den Schoß Marias, seiner Mutter. So zeigen sie ihre Liebe.

V: *Manches Leid ist mit dem Tod noch nicht vorüber. Es gibt Hinterbliebene, Angehörige, die auf ein tröstendes Wort warten. Es gibt Schreckensbilder, die lange nicht verlöschen. Es gibt Verletzungen, die lange nicht heilen. Es gibt Narben, die zurückbleiben. Es gibt Verstorbene, die unseres besonderen Gebetes bedürfen.*

Stille

V: Gegrüßet seist du Maria, voll der Gnade, der Herr ist mit dir. Du bist gebenedeit unter den Frauen und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

A: Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder, jetzt und in der Stunde unseres Todes. Amen.



14. Station: Jesus wird in das Grab gelegt

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

L: Gegen Abend tragen die Freunde Jesus, den Herrn, in eine Grabhöhle. Dort bestatten sie ihn. Vor die Grabhöhle wälzen sie einen großen, schweren Stein. Die Stille des Karsamstags bricht über sie herein. Nun können sie nichts mehr tun. Alles liegt jetzt in Gottes Hand.

V: *Loslassen müssen. Abgeben müssen. Warten müssen. Nichts mehr tun können. Das kann wie Sterben sein. Nicht immer zeigt sich sofort, dass das Leben den längeren Atem hat.*

Herr Jesus, wir wissen: Das Grab hat dich nicht festhalten können. Du hast den Tod besiegt. Der Vater im Himmel hat dich auferweckt. Wenn wir einmal sterben müssen, so wirst du uns aus dem Grab holen und zu neuem, ewigem Leben erwecken.

Stille

A: Ich glaube an Gott, / den Vater, den Allmächtigen, / den Schöpfer des Himmels und der Erde / und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, / empfangen durch den Heiligen Geist, / geboren von der Jungfrau Maria, / gelitten unter Pontius Pilatus, / gekreuzigt, gestorben und begraben. / Hinabgestiegen in das Reich des Todes. / Am dritten Tage auferstanden von den Toten, / aufgefahren in den Himmel, / er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters. / Von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. / Ich glaube an den Heiligen Geist, / die heilige katholische Kirche, / Gemeinschaft der Heiligen, / Vergebung der Sünden, / Auferstehung der Toten / und das ewige Leben. Amen

